



Monatsdaten für den Staatssektor

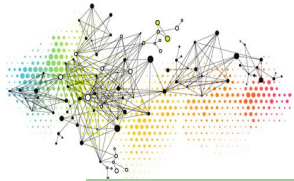
Eine Bestandsaufnahme - das Beispiel Griechenland

Miguel Angelo Alves (Senior Economist) und Reimund Mink (Experte)

7. Berliner VGR-Kolloquium, Statistisches Landesamt Berlin-Brandenburg

Berlin, 12. und 13. Juni 2014

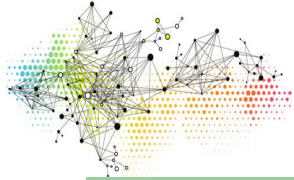
Die Reproduktion dieser Präsentation oder Teile von ihr erfordert die Erwähnung des IWF, Hauptabteilung Statistik, als Quelle.



Monatsdaten für den Staatssektor

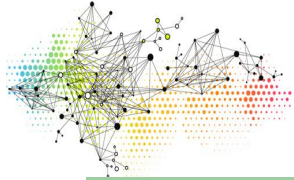
Eine Bestandsaufnahme - das Beispiel Griechenland

- Einleitung
- Die Erfassung, Berechnung und Veröffentlichung von Monatsdaten für Griechenland in drei Stufen
- Ein Vergleich der vor Beginn der technischen Zusammenarbeit mit dem IWF veröffentlichten Monatsdaten mit den heutigen Zahlen
- Einige zu lösenden Aufgaben
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
- Herausforderungen und Arbeitsplan für die nächsten Jahre



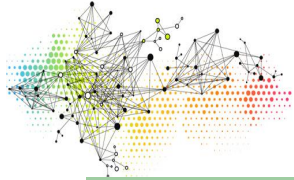
Einleitung

- Grundlegende Überarbeitung und Entwicklung eines neuen Konzepts der Erfassung und Berechnung von Monatsdaten zum griechischen Staatshaushalt im Anschluss an die Staatsschuldenkrise
- Verbesserte monatliche Erfassung, Berechnung und Veröffentlichung von Monatsdaten zum griechischen Staatshaushalt
- Überarbeitung aller Phasen statistischer Arbeiten im Finanzministerium (General Accounting Office)
- Entwicklung eines neuen Monatsberichts in drei Stufen innerhalb von drei Jahren



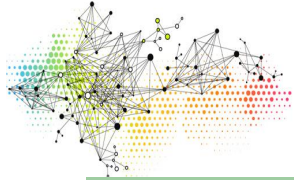
Die Erfassung, Berechnung und Veröffentlichung von Monatsdaten für Griechenland in drei Stufen (1/2)

- Stufe Eins (2011/12)
 - Daten zu Einnahmen und Ausgaben des Zentralstaats
 - Daten zu Finanztransaktionen von der griechischen Zentralbank
- Stufe Zwei (2013)
 - Daten der Stufe Eins
 - Daten für alle übrigen Untersektoren des Staatshaushalts
 - Einige Daten zu innerstaatlichen Transaktionen für Zwecke der Konsolidierung
- Stufe Drei (2014)
 - Vollautomatischer Zugriff auf Budgetdaten mithilfe eines Management-Informationssystems
 - Daten für alle Untersektoren des Staatshaushalts
 - Zugriff zu umfassenden Daten innerstaatlicher Transaktionen
 - Monatsdaten zur Verschuldung, zu Bürgschaften und Zahlungsrückständen



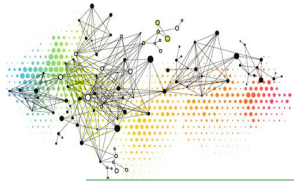
Die Erfassung, Berechnung und Veröffentlichung von Monatsdaten für Griechenland in drei Stufen (2/2)

- Stufe Drei wurde Anfang 2014 erreicht
 - Veröffentlichung des Monatsberichts im April 2014 mit detaillierten Daten (PDF und EXCEL) von Januar 2013 an bis Februar 2014
 - Zu Einnahmen, Ausgaben, Finanztransaktionen, Finanzierungssalden und statistischen Diskrepanzen für den Staatshaushalt insgesamt und dessen Untersektoren
 - Zur Verschuldung des Zentralstaats und den staatlichen Bürgschaften
 - Zu Zahlungsrückständen
 - Begleitender Text
 - Zur Beschreibung der Daten
 - Für die Nutzer der Daten zur angewandten Methodik
 - Zum Vergleich der in einem zweiten Monatsbericht veröffentlichten Daten zum Zentralstaat
 - Zum Veröffentlichungskalender
 - **Blaues Buch** mit detaillierten Monatstabellen wird intern verteilt



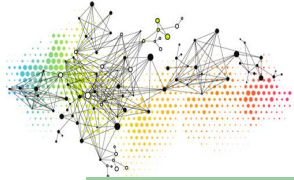
Ein Vergleich der vor Beginn der technischen Zusammenarbeit mit dem IWF veröffentlichten Monatsdaten mit den heutigen Zahlen (1/6)

- Monatsdaten vor Beginn der technischen Zusammenarbeit mit dem IWF
 - Budgetdaten als die wichtigste Datenquelle für die Monatszahlen
 - Aggregierte Monatszahlen nicht in Übereinstimmung mit internationalen statistischen Standards
 - Finanzdaten der griechischen Zentralbank nicht genutzt zur Abstimmung zwischen nichtfinanziellen und finanziellen Daten
 - Größere Diskrepanzen zwischen dem Finanzierungssaldo errechnet aus Einnahmen und Ausgaben und dem Finanzierungssaldo errechnet aus den Finanztransaktionen



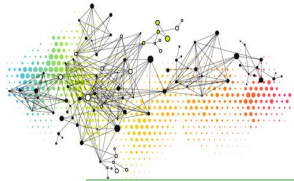
Ein Vergleich der vor Beginn der technischen Zusammenarbeit mit dem IWF veröffentlichten Monatsdaten mit den heutigen Zahlen (2/6)

- Monatsbericht **nach** technischer Zusammenarbeit mit dem IWF
 - Nutzung eines vollständig automatisierten Verfahrens zur Erhebung der Budgetdaten sowie der Berechnung und Veröffentlichung der Monatszahlen
 - Koordination der statistischen Arbeiten zwischen dem Finanzministerium (GAO), EL.STAT und der griechischen Zentralbank
 - Das Finanzministerium (GAO) erfasst monatliche Daten für eigene Zwecke (Fiskalpolitik) und stellt sie EL.STAT zur Verfügung
 - EL.STAT berechnet und veröffentlicht Zahlen zum EDP, nach Vorgaben des ESGV und des GFSM und verwaltet das Register aller staatlichen institutionellen Einheiten
 - Die griechische Zentralbank erfasst und veröffentlicht detaillierte Finanzdaten und ist für die Register aller der Aufsicht unterliegenden Finanzinstitutionen zuständig
 - Alle Institutionen verwenden für ihre statistischen Arbeiten die gleichen Register (für den Staatssektor und für finanzielle Kapitalgesellschaften)
 - EL.STAT und das Finanzministerium (GAO) nutzen die gleichen Tabellen, die die Budgetdaten (nach einzelnen Codes) mit den nach ESGV und GFSM klassifizierten und aggregierten Daten verknüpfen



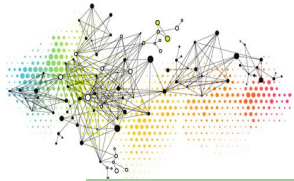
Ein Vergleich der vor Beginn der technischen Zusammenarbeit mit dem IWF veröffentlichten Monatsdaten mit den heutigen Zahlen (3/6)

- Übergangsperiode
 - Wichtige Rahmenbedingungen für den neuen Monatsbericht
 - Entspricht den Anforderungen des Wirtschaftsprogramms für Griechenland in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und der EZB
 - Verfügbarkeit von detaillierten und zuverlässigen monatlichen Fiskaldaten
 - Bereitstellung von Monatsdaten mit einer Zeitverzögerung von 30 Tagen
 - Bereitstellung von 'Rohdaten' auf Kassenbasis als Input für die Berechnung der Maastricht-Zahlen (Defizit und Staatsverschuldung) auf der Basis des ESVG
 - Unabhängigkeit des Statistischen Amtes in Griechenland (EL.STAT)
 - Memorandum of Understanding zwischen dem Finanzministerium (GAO), der griechischen Zentralbank und EL.STAT



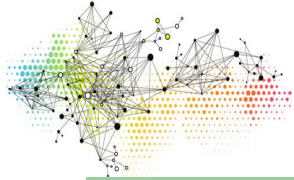
Ein Vergleich der vor Beginn der technischen Zusammenarbeit mit dem IWF veröffentlichten Monatsdaten mit den heutigen Zahlen (4/6)

- Übergangsperiode
 - Ministerien spielen eine entscheidende Rolle bei der Erfassung der monatlichen Daten
 - Notwendigkeit, die Geschwindigkeit und Zuverlässigkeit beim Erheben der Daten durch die Ministerien zu erhöhen
 - Harmonisierte Erfassung der Daten durch Fragebögen
 - Erfassung der Daten von allen staatlichen institutionellen Einheiten unter Berücksichtigung des Entstehens neuer Einheiten sowie des Zusammenschlusses zweier oder mehrerer Einheiten
 - Berücksichtigung des Spezialfalls “öffentlicher Unternehmen” als Teil des Staatssektors seit 2011
 - Gebietskörperschaften (Städte und Gemeinden, Regionen und sonstige Einheiten) noch nicht voll erfasst
 - Umstrukturierung des Untersektors Sozialversicherungen (insbesondere der Krankenversicherung) und der staatlichen Krankenhäuser



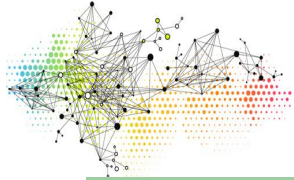
Ein Vergleich der vor Beginn der technischen Zusammenarbeit mit dem IWF veröffentlichten Monatsdaten mit den heutigen Zahlen (5/6)

- Übergangsperiode
 - Schrittweise Einführung einer vollautomatisierten Datenerfassung durch direkten Zugriff auf die Budgetdaten
 - Institutioneller Widerstand
 - Begrenzter Zeitrahmen zum Testen der neuen Systeme
 - Noch nicht erfasste staatliche Einheiten
 - Rechtsrahmen erforderlich
 - Potentielle Nutzung von Extrapolationsmethoden
 - Publikation der Daten nach 30 Tagen als Vorgabe
 - Monatlicher Veröffentlichungskalender auf der Web-Seite
 - Ministerien leiten die Zahlen an das Finanzministerium (GAO) schon wesentlich früher weiter
 - Vorläufige Zahlen als Ursache für Überprüfungen



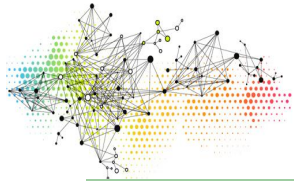
Ein Vergleich der vor Beginn der technischen Zusammenarbeit mit dem IWF veröffentlichten Monatsdaten mit den heutigen Zahlen (6/6)

- Übergangsperiode
 - Individualdaten und Aggregation
 - Elektronisches Datenformat
 - Standardisierte Datenerfassung
 - Datenqualität (Vollständigkeit, Plausibilität, Konsistenz)
 - Konsistenz zwischen
 - Finanziellen und nichtfinanziellen Daten (idealerweise täglich)
 - Veränderungen der Bestände und Strömen
 - Eingehenden und ausgehenden Strömen nach Untersektor
 - Klassenspezifische Behandlung von Einheiten
 - Nach Größe und Bedeutung (anhand der Ausgaben) innerhalb eines Untersektors



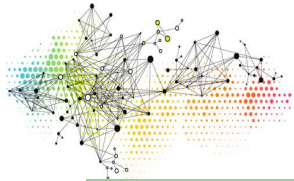
Einige zu lösende Aufgaben (1/2)

- Problemstellungen
 - Personal
 - Informationstechnologie
 - Codes der Budgetdaten nicht immer eindeutig zuordenbar
 - Vollständigkeit der Daten nur teilweise gewährleistet (nicht für Einheiten des Zentralstaats sowie der Städte und Gemeinden außerhalb der Budgets)
 - Gelegentlich verspätete Bereitstellung der Budgetdaten durch verschiedene staatliche Stellen
 - Fehlerhafte Daten durch unterschiedliche Berichtssysteme und Rechnungslegungsvorschriften



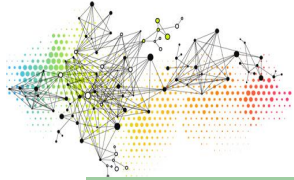
Einige zu lösende Aufgaben (2/2)

- Problemlösungen
 - Neueinstellungen / Fortbildung / Workshops
 - Management-Informationssystem / Fortbildung / Workshops
 - Workshop zur gegenwärtigen Praxis des Budgetrechnungswesens / Aufbau eines neuen Rechnungswesens erforderlich
 - Nutzung aller verfügbaren Datenquellen (Fragebögen, Direktzugriff auf Budgetdaten, Zahlen der griechischen Zentralbank)
 - Intensiver Kontakt mit den berichtspflichtigen staatlichen Einheiten
 - Mehrstufiges System der Datenüberprüfung, Datenanpassung und Datenkorrekturen, Testrechnungen der griechischen Zentralbank und Austausch von Individualdaten auf der Basis einer Memorandum of Understanding zwischen dem Finanzministerium (GAO) und der griechischen Zentralbank



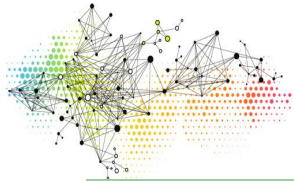
Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

- EL.STAT
 - Register staatlicher institutioneller Einheiten
 - System der Budgetkodifizierung
 - Zusammenhang zwischen monatlichen Kassenzahlen und vierteljährlichen und jährlichen Gesamtrechnungsdaten (EDP, GFSM und ESVG)
- Griechische Zentralbank
 - Daten zum Finanzsektor (Transaktionen und Bilanzdaten)
 - Wertpapierstatistiken (Emissionen und Halter), Zentralbank als Finanzverwalter des “Common Capital” und anderer Finanzaktiva
 - Testrechnungen zur Erfassung von Einlagen und Krediten der Banken vis-à-vis staatlichen institutionellen Einheiten
- Eurostat
 - Koordination statistischer Arbeiten
- „Troika“-Arbeitsgruppen (Europäische Kommission, EZB und IWF)
 - Daten zur Programmüberwachung
- IWF (Fiscal Affairs Department)
 - Koordination mit den Abteilungen ‚Finanzmanagement des Staates‘



Herausforderungen und Arbeitsplan für die nächsten Jahre (1/2)

- Weitere Verbesserung der Zuverlässigkeit der Datenquellen
 - Präferenz für Budgetdaten (direkt bei den staatlichen Stellen erhobene Daten)
 - Überprüfung der direkten Daten vis-à-vis indirekter Daten
 - Bereitstellung von Daten der bisher nicht erfassten staatlichen Einheiten (außerhalb des Budgets)
- Berechnung von Bilanzdaten (Finanzielle Aktiva und Passiva)
- Verbesserte Konsolidierung der Daten
 - Detaillierter und zuverlässigere Counterpart-Daten
 - Regeln zur Vorgehensweise bei Diskrepanzen in den Daten
- Zusätzliche Konsistenzüberprüfungen
 - Vertikale, horizontale und stock/flow-Überprüfungen
 - Konsistenzüberprüfungen anhand der Daten des Finanzministeriums (GAO) und der griechischen Zentralbank (Memorandum of Understanding)



Herausforderungen und Arbeitsplan für die nächsten Jahre (2/2)

- Qualitätskontrollen
 - Qualitätsbericht
 - Revisionen
 - „Non-response“ Fälle
 - Verbesserung der Zuverlässigkeit und Schnelligkeit der Datenübermittlung durch große staatliche Einheiten
 - Beurteilung des Einflusses von Schätzungen, Anpassungen, Korrekturen und Extrapolationen
 - Einfluss verschiedener Rechnungslegungsvorschriften (Kassenzahlen, modifizierte Kassenzahlen, Aufwands- und Ertragsrechnung, Bilanzierung)
- Ein neues System der Budgetkodifizierung basierend auf
 - Internationalen statistischen Standards (SNA, GFSM und ESVG)
 - Internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS/IPSAS)